



Mudra

(Handgesten; wörtl. "Was den Göttern gefällt") verweisen vor allem auf Ereignisse im Leben des Buddha; aber auch "religiöse" Lehraussagen kommen vor.

Die häufigsten Handgesten

Bhumisparsha-mudra

Ausschließlich bei sitzendem Buddha. Anrufung der Erdgöttin zur Zeugin, dass er (der Buddha) der Versuchung durch Mara (Verkörperung all dessen, was an die Welt fesselt) widerstanden hat. Der rechte Arm ruht auf dem rechten Bein, die gestreckten Finger (Handfläche nach innen) weisen zum Boden. Die linke Hand liegt nach oben geöffnet, im Schoß (häufigste Mudra der buddhistischen Welt).



Dhyana-mudra Handhaltung der Meditation



Beide Hände liegen übereinander im Schoß, die Handflächen weisen nach oben, die rechte auf der linken. Die erstgenannte, die Bhumisparsha-mudra, geht aus dieser hervor; daher liegt bei jener die linke Hand noch im Schoß.

Beide Hände liegen übereinander im Schoß, die Handflächen weisen nach oben, die rechte auf der linken. Die erstgenannte, die Bhumisparsha-mudra, geht aus dieser hervor; daher liegt bei jener die linke Hand noch im Schoß.

Dharmachakra-mudra Ingangsetzen des Rades der Lehre

Sie bezieht sich auf die erste Lehrrede des Buddha im Tierpark von Samath, nach seiner Erleuchtungserfahrung. Daumen und Zeigefinger der rechten Hand bilden ein Rad. Die linke Hand setzt es in Bewegung.



Abhaya-mudra Ermutigungs- bzw. Furchtlosigkeitsgeste; entstanden, indem der Buddha winkend Menschen aufforderte näherzutreten, um seine Lehre anzuhören. Bei mehr oder weniger gestrecktem Arm ist die rechte zum Betrachter geöffnete Hand angehoben.



Vitarka-mudra Geste des Lehrens

Die rechte erhobene Hand bildet mit Daumen und Zeigefinger einen Kreis, das Rad der Lehre. Wird diese Geste beidhändig ausgeführt, so handelt es sich um einen Dialog.



Varada-mudra Wunschgewährung

Der Buddha gibt denjenigen, die es wahrhaft wünschen, das einzige, was er noch besitzt: Seine Lehre, indem er seine herabhängende Hand öffnet. Diese Mudra findet sich oft in Kombination mit der Abhaya-mudra: Mittels letzterer lädt er zum Hören der Lehre ein, mittels ersterer gibt er sie weiter.



Bodhyagri-mudra; auch Vajra-mudra (religiöse Aussage)

"Mudra der Weisheitsfaust".

Ausschließlich beim Adi("Ursprungs")-Buddha Vairocana zu finden. Der Zeigefinger einer Hand ist umschlossen von den Fingern der anderen Hand. Unterschiedliche Deutungen; u.a.: Die Buddhanatur (1 Finger) und die Welt der Phänomene (Hand); also: Alle Dinge der Welt besitzen die Buddhanatur.



Empfohlener Rundgang

Sie finden in allen Räumen Lesepulte mit nummerierten Info-Blättern. Zu Objekten, die eine Nummer tragen (rund, farbig), finden sie dort unter jeweils derselben Nummer Informationen. Nicht nummerierte Objekte sind nicht beschrieben oder eine Information befindet sich direkt dabei.

Info-Raum "Buddha auf einen Blick": Einführung

Gegenüberliegende Wand

Rechts bis zur Mitte: **Was das Museum zeigt:** Buddhas; Bodhisattvas; Mönche; Verehrende; in den Buddhismus integrierte fremde Götter; andere Objekte.

Daneben: Die 4 Körperhaltungen des Buddha: Sitzend - Stehend - Liegend - Schreitend.

Links von der Mitte: **An-ikonische** (symbolische Darstellungen einschneidender Ereignisse im Leben des Buddha): Fuß (Geburt), Pagode (Tod), Bodhibaumblatt (Erleuchtung), Rad der Lehre (Erste Lehrrede).

Daneben: Sitzender weißer Marmor-Buddha: Die häufigsten Mudras (Handgesten).

Daneben: An einem stehenden, burmesischen Mandalay-Buddha werden die Merkmale genannt, auf die man beim Betrachten der Figuren achten sollte. **Linke Seitenwand: Buddhas aus verschiedenen Ländern**, die Vielfalt der Darstellungen dokumentierend.

Lesepult: Infos zu Geschichte, Religion, Kunst, Lehre, Kurzcharakteristika von Ländern etc.

Altbau Erdgeschoss: mehrheitlich Burma + Kambodscha

Vitrinen von der linken Ecke zum Eingang: **Gandhara** (früheste Darstellungen des Buddha) - **Indien - Ceylon**.

Kambodscha.

Rechts vom Eingang: **Hinduistisches** (Krishna, Ganesha, Lingam, Yoni, Rad)